

Schwinger ABC

Schwingen ist in der Schweiz so beliebt wie selten zuvor. Schwingfeste verzeichnen landauf, landab Rekordbesuche. Hier das Schwinger ABC:

***A* Anschwingen**

So werden die ersten zwei Gänge eines Schwingfestes bezeichnet. Dazu gehören jeweils auch die Spitzenpaarungen des ersten Ganges.

***B* Briener**

Ein Hauptschwung mit unzähligen Ausführungsmöglichkeiten und Kombinationen.

***C* Clean**

Auch im Schwingen gilt absolutes Verbot von Doping und die Verwendung von unerlaubten Substanzen.

***D* Dauerndes Kopfeinstellen**

Ein Regelverstoss, der mit Viertelnote Abzug bestraft wird.

***E* Einteilungskampfgericht**

Schwingerpaarungen werden an Festen nicht ausgelost, sondern vom Einteilungskampfgericht eingeteilt.

***F* Freigang**

Ein Schwinger kann vom Kampfgericht zum Freigang (Zusatzgang) verpflichtet werden.

***G* Griffassen – Gut**

Das Griffassen wird stehend durchgeführt und hat feste Regeln. Wie die Schwinger beim Gegner Griff fassen, wird vom Kampfgericht streng überwacht. Er gibt das „Gut“ und erklärt den Gang für eröffnet.

***H* Hüfter**

Der Hüftschwung ist einerseits ein Hauptschwung und andererseits Ausgangslage für verschiedene Kombinationen.

***J* Jungschwinger**

Die regionalen Verbände sind sehr um die Nachwuchsförderung bemüht. Immer im September führt der Eidgenössische Schwingerverband zusammen mit der Migros einen nationalen Schnuppertag durch. Über 100 Schwingklubs organisieren den nationalen Schnuppertag, der im Durchschnitt von über 1'000 Knaben und Mädchen besucht wird.

***K* Kranz**

Die besten Schwinger erhalten einen Kranz und dürfen sich Kranzschwinger nennen.

***L* Ländlermusik**

Der Soundtrack eines jeden Schwingfestes.

M Muni

Hauptpreis beim „Eidgenössischen Schwing- und Älplerfest“.

N Noten

Bewertet werden die Gänge auf einer Notenskala von 8.25 bis 10.00.

O Offensichtliche Passivität

Dieser Regelverstoss gibt Noten-Abzug.

P Plattwurf

Der Plattwurf ist sowas wie ein Ass im Tennis.

Q Quote

Nach vier Gängen müssen die schwächeren Teilnehmer den Wettkampf beenden, einen Kranz bekommen nur die stärksten 15 Prozent.

R Regulativ

Das Schwingen hat ein strenges Regulativ, welches vom ESV (Eidgenössischer Schwingerverband) überwacht wird.

S Schwünge

Es gibt rund 100 Schwünge und Gegenschwünge. Unterschieden werden Standschwünge, Flankenschwünge und Bodenschwünge.

T Täfeli

Auf dem Täfeli werden die Nummern der kämpfenden Schwinger angezeigt. Die Täfelis werden von Täfeli-Kindern stets gewendet, so dass alle die Nummern sehen können.

U Übersprung

Ein einfacher Hauptschwung.

V Verband

Die Schwinger sind in regionalen Verbänden und Klubs organisiert.

W Wyberhaken

Der Wyberhaken ist ein Stand- und Haken-Schwung, der aus dem Stand heraus geführt wird. Dabei geht der Angreifer übers Kreuz mit dem Fuss zwischen die Beine des Gegners und hakt sich ein. Die Legende erzählt, die in den Krieg ziehenden Männer hätten ihren daheim gebliebenen Frauen diesen Schwung beigebracht, um sich gegen aufdringliche Feinde zu wehren.

X XXL

Die Kleidergrösse der meisten Kranzschwinger.

Z Zwilch

Stoff aus dem die Hosen sind.